

Firmenjubiläum: 125 Jahre Decker Anlagenbau

1891 fing alles an. Die Brüder Georg und Christian Decker erwarben die Eisengießerei Nürnberg-Mögeldorf. In den folgenden Jahrzehnten brachten die Eigentümer das Unternehmen mit viel Können und Geschick durch zwei Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise und die Inflationszeit. Mittlerweile wurden die Produktionsschwerpunkte gewechselt und das oberpfälzische Unternehmen gehört heute zu den wichtigsten Anlagenbauern für nasschemische und galvanische Prozesse in der Oberflächentechnik. Das runde Jubiläum feierte man am 3. März 2016 am Firmenstandort in Berching.



Das Firmengelände im oberpfälzischen Berching

Nasschemische- und galvanische Prozesse, dazu gehören in der Praxis das Beizen, Galvanisieren, Phosphatieren, das Eloxieren und vieles mehr. Das erläuterte Geschäftsführer Robert Fuchs den Festgästen, fügt jedoch ergänzend hinzu: „Unser Know-how geht über tauchen, reinigen und beschichten weit hinaus. Wir verstehen uns mehr als Alles-aus-einer-Hand-Partner für den gesamten anwenderseitigen Prozess inklusive Rissprüfung, Automatisierung, Handling und Logistik.“ Nicht zuletzt damit habe Decker Anlagenbau sein kontinuierliches Wachstum begründet.

Doch von vorne: Gestartet war man 1891 als Gießerei, nahm aber 1927 auch die Elektrostahl-Produktion auf. In den 1930er Jahren widmete man sich der Herstellung gegossener Bankfüße und fertiger Ruhebänke. 1956 erfolgte die Aufnahme der Sphäroguss-Produktion. Ab 1968 mechanisierte man die Formerei,

der Formsand wurde recycelt. Trotzdem legte man 1982 den Gießereibetrieb still und verkaufte das ursprüngliche Betriebsgelände in Nürnberg. Bereits 1961 hatte man die Firma Bäuml-Beizanlagen übernommen



Rund 200 Gäste aus aller Welt waren zur Jubiläumsfeier geladen



Geschäftsführer Robert Fuchs fasste die Firmengeschichte zusammen

men. Damit war der Grundstein für den Anlagenbau in der Oberflächentechnik gelegt. 1988 wurde, im Zuge des neuen Umweltbewusstseins, die erste abwasserfreie Beizanlage gebaut.



Einen Phosphatierautomaten (24 x 16 m Abmessung) mit Seitenläufer, 15 min. Taktzeit, 116/WT Teilen Durchsatz und teilautomatischer Regeneration für das Phosphatierbecken konnten die Gäste im Probetrieb mit Wasser in Augenschein nehmen

Anfang des neuen Jahrtausends ging der wirtschaftliche Erfolg einher mit dem Fernostgeschäft, Bestellungen aus China und Taiwan füllten die Auftragsbücher. Und es gab Preise: Mit dem Intersolar-Award wurden die Oberpfälzer ausgezeichnet und mit dem „Best of 2012“ Industriepreis. In neuerer Vergangenheit waren Bau

und Lieferung einer kombinierten Beiz- und Rissprüfanlage für die Luftfahrtindustrie, die Neuentwicklung einer Bandanlage zum Elektropolieren von Nickel-Wolframband für die Beschichtung mit Nanopartikeln und vollautomatisch arbeitende Galvanikanlagen erwähnenswerte technische Glanzlichter.

Ethische Grundsätze

Während andere Firmen Mitte der 1950-er Jahre vor allem mit der Schaffung des deutschen Wirtschaftswunders beschäftigt waren, dachte man bei Decker schon einen Schritt weiter und verankerte ethische Grundsätze im Geschäftsprinzip des Unternehmens. 1954 schrieb der damalige Geschäftsführer Hans Schnyder: „... Grundlege unserer Arbeit sind stets die ethischen Fragen: Ist unser Tun fair und dient es dem Wohle aller Beteiligten? Decker strebt nicht nur nach einem schnellen Auftrag, sondern nach soliden, dauerhaften und partnerschaftlichen Geschäftsverbindungen.“ Diesem Geschäftsprinzip ist man bis heute treu geblieben. Auch als man 2004 eine Tochtergesellschaft des mittelständischen Unternehmensverbands Fuchs & Söhne GmbH wurde.

Jetzt ist Decker Anlagenbau also 125 Jahre alt und das feierte man am 3. März 2016 zusammen mit rund 200 Gästen aus aller Welt. Dazu gab es eine umfassende Ausstellung, eine Werksbesichtigung und interessante Fachbeiträge. Eines der Glanzlichter am Jubiläumstag war die Ausstellung von fünf verschiedenen Galvanikanlagen, eine davon ist im Live-Probetrieb gelaufen.

Was wird die Zukunft bringen? Robert Fuchs, Geschäftsführer Decker Anlagenbau, fasst es so zusammen: „Effizienz entscheidet! Und die Fähigkeit, einen gesamten Anwendungsprozess gestalten zu können und nicht nur ausgewählte Einzelkomponenten herzustellen. Mit Blick auf die Kosten müssen Betriebssicherheit und Anlagenperformance von Anfang an mit in die Konzeption integriert werden.“

Ehegattensplitting

Lebenspartnerschaften dürfen vom Ehegattensplitting nicht ausgeschlossen werden, die bislang bestehende Ungleichbehandlung von Ehegatten und eingetragenen Lebenspartnerschaften ist verfassungswidrig. Die Rechtslage muss rückwirkend ab der Einführung des Lebenspartnerschaftsgesetzes zum 01. August 2001 geändert werden. Das entschied das Bundesverfassungsgericht im Beschluss vom 07.05.2013, Aktenzeichen 2 BvR 909/06, 2 BvR 1981/06 und 2 BvR 288/07.